Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 39

Rubrik: César Keiser : mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

César Keiser

mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nun ist es wiedereinmal

September

schon lange ist der ganze Ferienzirkus vorbei und die letzten Erholungsuchenden sind zurück und STAUen sich statt in der Leventina in der Innerstadt und suchen statt Erholung einen PARKPLATZ, aber auch den finden sie nirgens.
Die ganz schlauen gehen überhaupt erst jetz in die Ferien aber damit man so schlau sein kann muss man auch schon recht ALT sein und Prifatisieren können, drum heisst der September auch

ALTweiberSOMMER,

da gehen dieselben mit ihren alten Männern ein paar wochen nach SPANien oder MAROCKO oder ISCHIA wo man sie im Schlamm verpackt und liegen lässt biss sie kein Tschiass oder keine Lire mehr haben.

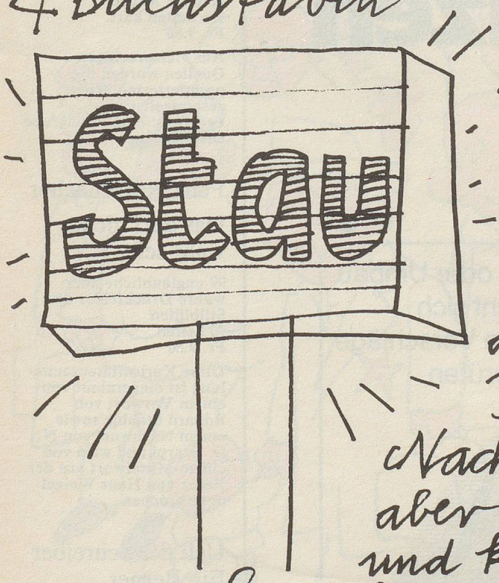
Der SEPTEMBER ist auch der TEATERMONAT

überall geht das Teater los, im Schauspiel Haus und Stadtheater und Kellerteater und Kleinteater aber das GRÖSSTE TEATER ist rund um das Opern-Haus in Zürich, welches umgebaut wird und wo jetzt jeden Tag eine Verkehrs-tragöhdie gespielt wird. Plötz=

lich sassen wir zmittsdrin, obwohl wir gar nicht wollten, und von allen Seiten zwängten sich Autos + Töff + Lastwagen in die gleiche Spuhr, und es stank und hupte und die Baumaschienen kreischten und die Borhämmer hämmerten und die Automobilissten fluchten und alles war da und machte mit in dem Stück nur kein Rehschisseur wo zeigte wer wann auftreten und wer wo warten soll. Für was haben wir denn eine Verkerspolizei schimpfte einer aus einem Fenster, ich sagte, die spielen eben in einem anderen Stück wo heisst

DER BUSSENZETTEL UNTER der WINDSCHUTZ SCHEIBE!

Dann schrieh der Ferdi Schau da vorne! dann sahen wir, eingeklemmt in der Blech Lawine, die grosse Tafel am Strassenrand, sie strahlte wie eine Fahtamorgana und auf ihr erschien immer wieder ein Wort aus 4 Buchstaben



Da kann man nur Staunen sagte die Mutter bewundernd, was unseren Verkehrsplanern immer wieder einfällt, warscheinlich haben die im Kopf einen STAUsee sagte der Ferdi, weil dann kommen einem nähmlich so flüssige Ideen.

Nach $\frac{1}{2}$ Stunde waren wir zwar 20 m weiter aber der Vatter war schon fasst am Ende und käuchte, wie froh er ist, dass er immer wieder lesen kann, dass wir im STAU sind, er hätte sonst gewettet wir sind auf der Blümlisalp.

Früher hockten wir im September nicht ins Auto und in den Stau, sagte die Omi, wo wir halbverhungert heimkamen, sondern unter den Zwetschgenbaum und lasen die reifen Früchte zusammen. Aber heute gibts auch das nicht mehr sagte die Mutter, nur noch grüne + unreife. Die Überreifen sind eben alle im Tiefbauamt sagte der Vatter.